

Hintergrundinfos zu CO₂-Preis und Klimadividende

Unsere Forderung: Ein CO₂-Preis, bei dem sich Klimaschutz lohnt

Europäische Ebene: Emissionshandel stärken und ausweiten

Der EU-Emissionshandel (ETS) ist als Flaggschiff der europäischen Klimapolitik gedacht. Doch die Menge der verfügbaren Zertifikate ist zu hoch und wird zu langsam reduziert, um den Zielen des Pariser Klimaabkommens gerecht zu werden. Daher fordern wir eine entschlossene Stärkung des Systems:

- Die EU sollte ihr **Emissions-Reduktionsziel für 2030** von 40% auf **mindestens 55% erhöhen**, um einen gerechten Anteil an den global notwendigen Ambitionen zur Unterschreitung der 2°C-Grenze zu übernehmen. Dementsprechend müssen auch die Zertifikate im ETS stärker verknappt werden.
- Für ein klares Signal, dass Klimaschutz sich lohnt, schlagen wir einen **steigenden Mindestpreis** für die CO₂-Emissionen **aller Sektoren** vor.

„Letztendlich wird es wohl nur gelingen, das EU-ETS als klimapolitisches Leitinstrument in der EU zu etablieren, wenn es effektiv auf andere als die bereits einbezogenen Sektoren, also vor allem auf die Bereiche Verkehr und Wärme, erweitert und das Preissignal stabilisiert wird.“

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2015, Abs. 701

Nationale CO₂-Abgabe als Übergangslösung

Solange der EU-Emissionshandel nicht ambitioniert genug für die Pariser Klimaziele ist, schlagen wir eine nationale Abgabe auf alle CO₂-Emissionen vor, die im ETS wie ein Mindestpreis wirkt.¹ Dies kann mit ambitionierten Nachbarländern wie Frankreich, Österreich und den Niederlanden koordiniert werden.

Eine CO₂-Abgabe in allen Sektoren kann über eine Weiterentwicklung bestehender Werkzeuge eingeführt werden, indem sie als zusätzliche Komponente in der Energiesteuer erhoben wird. Die Höhe würde vom Kohlenstoffgehalt der fossilen Energieträger abhängen, nicht von dessen Verwendungszweck. Damit ist die Bemessung der CO₂-Komponente relativ einfach.

Damit Betriebe, die am EU-Emissionshandel teilnehmen, nicht doppelt belastet werden, können die Kosten für Zertifikate mit der CO₂-Komponente in der Energiesteuer verrechnet werden – aber nur bis zur Höhe der CO₂-Komponente. Auf diese Weise wirkt die CO₂-Komponente als ein Mindestpreis im Emissionshandel.

Wie vertragen sich CO₂-Preis und Wettbewerbsfähigkeit?

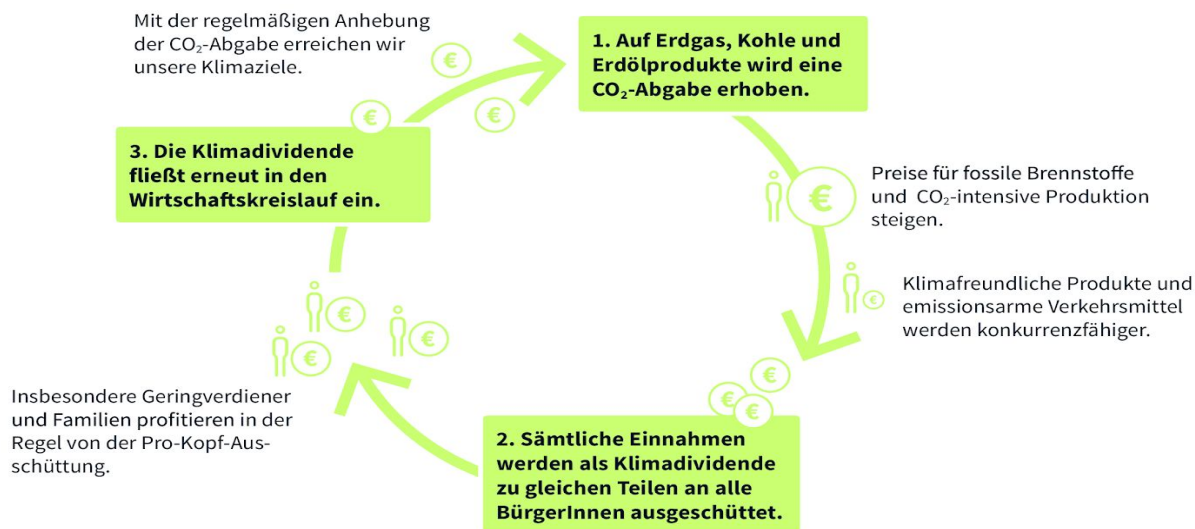
Bestehende EU-Regeln schützen energieintensive Industrien im internationalen Wettbewerb (z.B. Stahl oder Chemie) durch kostenlose Budgets von CO₂-Zertifikaten. Diese sind je nach Produktionsmenge begrenzt und verringern sich jährlich, damit der Anreiz zur Emissionsvermeidung bestehen bleibt. Aufbauend auf diesen Regeln könnte der Staat energieintensive Unternehmen von den Zusatzkosten durch eine CO₂-Komponente in der Energiesteuer entlasten.²

Gesamtwirtschaftlich hat ein CO₂-Preis den Vorteil, ohne viel Bürokratie einen Anreiz für kostengünstigen und innovativen Klimaschutz zu geben.

¹ Die von den Ökonomen Nicholas Stern und Joseph Stiglitz geleitete High-Level Commission on Carbon Prices nennt 40-80 USD im Jahr 2020 als Mindestniveau für einen CO₂-Preis der, begleitet von weiteren Maßnahmen, mit der 2-Grad-Grenze kompatibel wäre.

² Ein WHO-konformer Grenzausgleich auf EU-Ebene für besonders CO₂-intensive Produkte (siehe [DIW Wochenbericht 27/2016](#)) könnte zudem das Spielfeld für Unternehmen ebnen.

CO₂-Abgabe und Klimadividende für eine effektive, nachhaltige und gerechte Klimaschutzpolitik



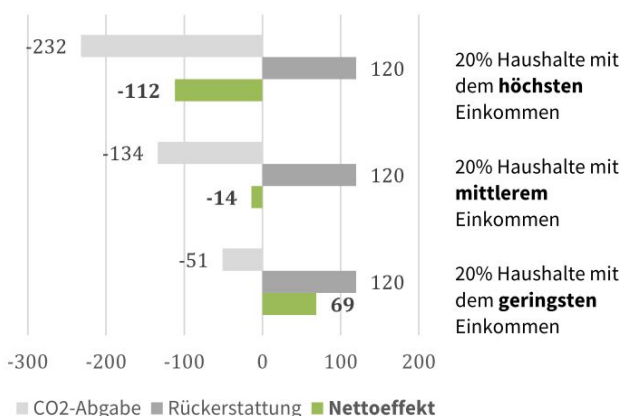
Unsere Forderung: Gerechte Verteilung als Klimadividende

Der Schlüssel für einen gerechten und sozialverträglichen Preis auf CO₂ ist, dass die Einnahmen als Klimadividende jeder Person mit Erstwohnsitz in Deutschland zugute kommen – und zwar in pro Kopf gleicher Höhe. Über die Steuer-ID aller in Deutschland lebenden Personen können die Finanzbehörden und Einwohnermeldeämter eine lückenlose Auszahlung der Dividende gewährleisten.

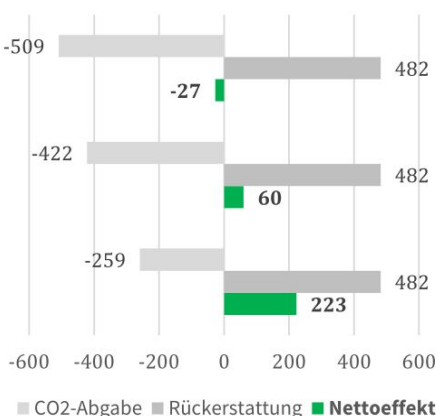
Die Verteilungswirkung: Familien und Geringverdiener profitieren

Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) hat die Verteilungswirkung eines CO₂-Preises mit Klimadividende im Wärme- und Verkehrssektor untersucht.³ Dabei wurde ein Preisniveau von 30 €/t CO₂ angenommen. Im Ergebnis profitieren vor allem Familien und Geringverdiener, wie die Diagramme unten zeigen. Wohlhabende Singlehaushalte würden dagegen mehr einzahlen, als sie am Jahresende per Klimadividende zurückerhalten.

Singlehaushalte [€/Jahr]



Vierpersonenhaushalte [€/Jahr]



³ Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) e.V.: Energiesteuerreform für Klimaschutz und Energiewende. Berlin 2017.